

LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
11. Jahrgang
10/2020



Ein Exemplar für Sie!

■ Impressum / Inhalt	2
■ Editorial	3
■ Monat Oktober	4
■ Vorgestellt: Elfriede Meyer	5
■ Geburtstage & neue Mitbewohner	6
■ Dienstjubiläen und der Food Truck	7
■ Kaliwerk Siegfried in Giesen	8/9
■ Betreuungsangebote	10
■ Freizeitgestaltung im Sonnenkamp	11
■ Brand in Wohnanlage in Sarstedt	12
■ Kulturhauptstadt: Lille	13
■ Rätsel & Sudoku	14
■ Bilderrätsel	15
■ Anzeige „LEBENSWERK“	16

IMPRESSUM – **LEBENS**spiegel

Erscheinungsweise:	monatlich, Landkreis Hildesheim
Herausgeber:	Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81 31157 Sarstedt Fon 0 50 66 / 90 48 90 info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de
Verantwortlich:	Susanne Palermo
Redaktion:	Ella Jahn, marketing@daslebenswerk.de
Gestaltung/Umsetzung/ Anzeigenpool:	Gitte Gottschling, Mobil 01 73 / 60 20 281 gittegottschling@freenet.de, Mediadaten & Preise 12/2016
Druckerei:	Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co. KG • 31061 Alfeld/Leine

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst hat begonnen und die Tage werden wieder deutlich kürzer. Sprachgeschichtlich kommt das Wort Herbst vom englischen „harvest“ und bedeutet Erntezeit. Das unterstreicht die landwirtschaftliche Bedeutung dieser Periode. So wird in vielen christlichen Gemeinden heute noch das Erntedankfest gefeiert, um nach der Ernte Gott für seine Gaben zu danken. Ich bin im Herbst immer sehr dankbar für die bunten Blätter an den Bäumen, die irgendwann auf den Boden fal-

len und so schön rascheln, wenn man dadurch läuft. Außerdem gehe ich im Herbst gerne in den Wald und sammle Pilze. Ich habe das als Kind früher immer gemeinsam mit meinem Opa gemacht. Oma hat sie dann mit mir geputzt und getrocknet. Diesen Duft, von trocknenden Pilzen auf dem Heizkörper, ist für mich ganz eng mit dem Herbst verbunden.

In dieser Ausgabe des LEBENSspiegels geht es um das Kaliwerk Siegfried in Giesen. Der Kalibergbau hat in dieser Region eine lange Tradition und war für viele Senioren ein gefährlicher Arbeitsplatz. Wir haben einen Bewohner zu der Arbeit unter Tage befragt und dadurch spannende Eindrücke gewonnen. Außerdem wird in diesem Monat wieder eine Mitarbeiterin des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp vorgestellt. Die Arbeit von Frau Elfriede Meyer wird von den Bewohnern in Sarstedt sehr geschätzt.

Ein wichtiges Thema in diesem Heft sind die Dienstjubiläen der Mitarbeiter sowie der Geschäftsleitung. Zu diesem Anlass wurden viele bunte Blumensträuße und herzliche Glückwünsche vergeben. Zusätzlich berichten wir über den Brand einer Wohnanlage in Sarstedt in der 25 Personen wohnten. Drei der Bewohner wurden im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp aufgenommen und berichten darüber, wie sie diese Nacht erlebt haben.

Im Sonnenkamp in Sarstedt wurde in diesem Monat auch wieder einiges für die Senioren geboten. Der LEBENSspiegel zeigt, was man trotz der Coronabestimmungen alles machen kann. Es folgen die Seiten für unsere Rätselfreunde. Auch in diesem Heft haben wir wieder knifflige Fragen, ein Sudoku und das Bilderrätsel für Sie. Schlussendlich wird die Kulturhauptstadt Lille vorgestellt, die Stadt im Norden von Frankreich mit ihren schönen roten Backsteinhäusern. Bleiben Sie gesund!

Ella Jahn

DAS SENIOREN- UND PFLEGEZENTRUM SONNENKAMP UNTERSTÜTZT DEN 1. FC SARSTEDT E.V.



◀ Foto:
1. Vorsitzender
Viktor
Rosenfeld



◀ Foto:
Niko Selevanov,
Stefan Kugler
2. Vorsitzender,
Susanne Palermo
(v.l.n.r.)



OKTOBER



Der Oktober als zehnter Monat im Kalender hat 31 Tage. Genau wie im September ist hier die römische Bezeichnung als achter Monat, lateinisch octo = acht, noch erkennbar. Am 25. Oktober werden in diesem Jahr wieder unsere Uhren auf die Winterzeit beziehungsweise Zonenzeit zurückgestellt. Das bedeutet, dass sich die zugeordnete Uhrzeit nach den Zeitzonen ausrichtet. Die Zeitzonen wiederum sind Gebiete der Erde, in denen die gleiche Uhrzeit gilt. Die Ausrichtung erfolgt von Norden nach Süden und sie sind jeweils ungefähr 15° breit. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir in Deutschland wieder dieselbe Uhrzeit haben werden, wie im Kongo oder in Angola. In Portugal oder England ist es wiederum eine Stunde früher.

PROMINENTE, DIE IM OKTOBER GEBOREN WURDEN:

John Winston Lennon war ein britischer Musiker, Sänger und Gitarrist, der als Mitgründer der „Beatles“ Musikgeschichte schrieb und mit Songs wie „I Feel Fine“ (1964), „Strawberry Fields Forever“ (1967), „Instant Karma!“ (1970) und „Imagine“ (1971) als einer der erfolgreichsten Pop-Komponisten gilt. Er wurde am 9. Oktober 1940 in Liverpool in England geboren und starb mit 40 Jahren am 8. Dezember 1980 in New York City.

Gail Seymore Halvorsen ist ein ehemaliger US-amerikanischer Pilot der Luftwaffe, der als erster „Rosinenbomber“ während der „Berliner Luftbrücke“ (1948/49) für die Berliner Kinder kurz vor der Landung auf dem Flughafen Tempelhof Süßigkeiten an kleinen Fallschirmen abwarf. Er wurde am 10. Oktober 1920 in Salt Lake City, Utah in den Vereinigten Staaten geboren und feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag.

Sir Cliff Richard oder Harry Rodger Webb, wie er mit richtigem Namen heißt, ist ein sehr erfolgreicher britischer

Pop-Musiker, der in fünf Jahrzehnten mit je einem Nummer-1-Hit in den britischen Charts platziert war (u. a. „Living Doll“ 1959, „We Don’t Talk Anymore“ 1979, „Millennium Prayer“ 1999). Er wurde am 14. Oktober 1940 in Lucknow, Uttar Pradesh in Indien geboren. In diesem Jahr feiert Richard seinen 80. Geburtstag.

Friedrich Wilhelm IV. von Preußen war ein König von Preußen (1840–1858), der die Regentschaft aus Krankheitsgründen an seinen Bruder und späteren ersten Deutschen Kaiser Wilhelm I. übergab. Er wurde am 15. Oktober 1795 in Berlin in Preußen (heute Deutschland) geboren und verstarb am 2. Januar 1861 mit 65 Jahren in Potsdam.

Carl Krone war ein deutscher Zirkusdirektor, der das Unternehmen seines Vaters unter dem neuen Namen „Circus Krone“ (ab 1913) zu einem der größten Zirkusunternehmen Europas ausbaute. Er wurde am 21. Oktober 1870 in Osnabrück geboren und starb mit 72 Jahren am 4. Juni 1943 in Salzburg in Österreich. 2020 jährt sich sein Geburtstag das 150. Mal.

Pelé oder Edson Arantes do Nascimento, wie er mit richtigem Namen heißt, ist ein ehemaliger brasilianischer Fußballspieler und Sportminister, der oftmals als bester Fußballer aller Zeiten bezeichnet wird und u. a. von der FIFA zum „Weltfußballer des 20. Jahrhunderts“ sowie vom IOC zum „Sportler des 20. Jahrhunderts“ gekürt wurde. Er wurde am 23. Oktober 1940 in Três Corações in Brasilien geboren und feiert 2020 seinen 80. Geburtstag.

BAUERNREGELN:

- Ist Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter hinterdrein; ist er aber naß und kühl, mild der Winter werden will.
- Oktober, der fröhliche Wandersmann, er pinselt Wald, Weide und Hecken an.
- Viel Regen im Oktober und November bringen einen windreichen Dezember.
- Oktober kalt – tötet’s Ungeziefer bald.
- Wachsen die Schatten, flicht Körbe und Matten, verschließe die Latten, vertilge die Ratten.

VORGESTELLT: ELFRIEDE MEYER



besonders viel Mühe. „Ich schmücke die Teller der Senioren gerne aus und mache mir darüber Gedanken, was sie gerne essen.“ Diese Freude, wenn der Teller schön angerichtet ist, überträgt sich auf die Bewohnerinnen und Bewohner, sodass sie sofort erkennen, ob Elfriede den Teller vorbereitet hat oder nicht. Deswegen liebt sie ihre Arbeit so sehr.

Für ihre Zukunft wünscht sie sich eine schöne Zeit als Rentnerin. „Zurzeit plane ich mein neues Leben in Rinteln mit meiner Familie“, erklärt Elfriede Meyer. Es dauert noch ein bisschen, bis sie in Rente gehen kann und in der Zwischenzeit richtet sie weiter gerne die Abendbrotsteller der Bewohner im Sonnenkamp an und verziert sie.



Sie liebt es, wenn alles schön angerichtet ist. Frau Elfriede Meyer arbeitet bereits seit Juni 2014 als Servicekraft im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp in Sarstedt. Sie ist 59 Jahre alt und in Hannover geboren. Aufgewachsen ist sie in Groß Buchholz, ein östlicher Stadtteil von Hannover.

Gleich nach der Schule arbeitete sie als Lageristin, um ihre Familie finanziell besser unterstützen zu können. Ihren Mann, den sie 1988 heiratete, hat sie auf einer Hochzeit kennengelernt, erzählt sie. Leider musste sie sich von ihm Anfang dieses Jahres schweren Herzens verabschieden, da er überraschend verstarb. Mit ihm ging sie immer in den gemeinsamen Garten oder fuhr in ihrer Freizeit viel Fahrrad.

Für eine gewisse Zeit arbeitete sie sogar im Stadion von Hannover 96. Dort war sie in der Küche tätig, wodurch sie schlussendlich zu uns nach Sarstedt kam. Als Servicekraft arbeitet sie sehr gern, berichtet Elfriede Meyer. Vor allem der Kontakt zu den Senioren bereitet ihr viel Freude. „Es macht mich glücklich, wenn sie glücklich sind.“ Deshalb gibt sie sich bei der Zubereitung des Abendbrot immer



Für unser Senioren- und Pflegezentrum in Sarstedt suchen wir ab sofort eine examinierte

Altenpfleger/in

Als Altenpfleger/in haben Sie den ganzen Menschen im Blick: Körper, Geist und Seele. Sie betreuen, beraten, unterstützen und pflegen ältere Menschen. Dabei arbeiten Sie im Team, teils auch mit Fachkräften aus anderen Berufen.

UNSER ANGEBOT

- Familiäres Arbeitsklima & modernes Arbeitsumfeld
- Unterstützung durch unser Qualitätsmanagement
- Entlastende elektronische Dokumentation
- Attraktive Vergütung
- Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

IHRE AUFGABEN

- Sicherung der Grund- und Behandlungspflege
- Betreuung der Bewohner nach anerkannten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Fördern der Lebensqualität und Zufriedenheit unserer Bewohner
- Umsetzen des Unternehmens- und Pflegeleitbildes

IHR PROFIL

- Gerne Berufserfahrung in der Pflege
- Teamfähig, motiviert und zuverlässig
- Dienstleistungsorientierte Arbeitsweise
- Ehrlichkeit & freundliches Auftreten
- Freude am Umgang mit Menschen

FÜHLEN SIE SICH ANGESPROCHEN?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Senioren- & Pflegezentrum Sonnenkamp
Susanne Palermo · Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
www.daslebenswerk.de



AMBULANTE PFLEGE



Christel Wiebold
12.10.1937
83 Jahre



Horst Skorzinski
29.10.1946
74 Jahre

BUDDES HOF



Hannelore Langnickel
04.10.1934
86 Jahre



Erna Kaller
23.10.1925
95 Jahre

SONNENKAMP



Rosemarie Prudlo
05.10.1949
71 Jahre



Karla Holldorf
06.10.1934
86 Jahre



Lotte Börner
07.10.1929
91 Jahre



Chistel Klingschat
28.10.1924
96 Jahre



Erna Främbs
29.10.1933
87 Jahre



Ilse Gremmel
30.10.1931
89 Jahre



Ingeburg Böttcher
31.10.1931
89 Jahre

Herbstidylle

Nicht taurig sein,
wenn der Sommer von uns geht.
Denn der Herbst steht vor der Tür.

Er lässt die Blätter tanzen,
sich drehen, wild im Wind.
Es lässt sich nicht mehr leugnen,
dass nun der Herbst beginnt.

Es ist ein Abschied nehmen,
ein Jahreszeitgebot.
Mit seiner bunten Farbenpracht,
zeigt er sich nun mit aller Macht.
Ich wandere durch die Stille,
welch eine Herbstidylle.

Hannelore Vogt

DIENSTJUBILÄEN UND DER FOODTRUCK



An einem lauen Freitagabend haben sich die Mitarbeiter des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp in Sarstedt und der Ambulanten Pflege in Hildesheim versammelt und gemeinsam einen schönen Abend verbracht. Die Geschäftsleitung Frau Susanne Palermo mietete einen Foodtruck, um alle zu verköstigen. Dieser bot eine leckere Auswahl an Burgern sowie Pommes und Currywurst an. Als Dankeschön gab es dafür einen schönen Blumenstrauß.

Zusätzlich wurden die Mitarbeiter beglückwünscht, die bereits seit 5 Jahren dem Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp treu geblieben sind. Frau Denise Schwarz, Frau Manuela Nowak, Herr Wolfgang Bombach und Frau Ewelina Berei (v.l.n.r.) wurden für 5 Jahre im Unternehmen beglückwünscht. Nachgereicht wurden die Glückwünsche zum 10 jährigen an Frau Sabine Malik und zum 5 jährigen an Frau Agata Madej. Zum Dienstjubiläum gab es eine Urkunde, ein kleines Geschenk und einen Blumenstrauß, sowie die guten Wünsche und Gratulationen von allen Kollegen und der Geschäftsleitung.

Außerdem wurde im Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof noch das 15-jährige Dienstjubiläum von der Geschäftsleitung zelebriert. Frau Susanne Palermo bekam von den Mitarbeitern Blumen für ihren Garten, einen gesund-bunten Strauß sowie viele Glückwünsche und Gratulationen.



KALIWERK SIEGFRIED-GIESEN



Das ehemalige Kaliwerk Siegfried in Giesen der Firma K+S AG war früher einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Einige Senioren waren in dem Bergwerk tätig und verbrachten deswegen ihre Arbeitszeit unter Tage. Es wurde Kalisalz gefördert, das vor Ort zu Mineraldünger weiter verarbeitet wurde. Das Abfallprodukt der Düngemittelfabrik ist bis heute noch zu sehen, die Abraumhalde Wetterberg bei Giesen.

Der Salzstock bei Sarstedt ist einer von etwa 200 in ganz Norddeutschland. Entstanden ist er vor rund 260 Millionen Jahren, als Meerwasser in einem flachen Becken verdunstete. Im Anschluss wurden diese Salzschichten durch weitere Ablagerungen überdeckt. Der Salzstock erstreckt sich in einem Gebiet zwischen den Ortschaften Hasede, Groß Förste, Giesen, Ahrbergen, Sarstedt, Giften, Barnten, Rössing und Emmerke. Er besteht nicht nur aus Kalisalz, sondern beinhaltet auch Gebiete aus Steinsalz. Am 06. Dezember 1906 wurde mit der Erschließung des Salzlagers begonnen und bereits 3 Jahre später war der Schacht 765m tief. Es wurden Füllorte für die Sohle in einer Tiefe von 400m, 650m und 750m errichtet, in denen die Kalilager angefahren werden konnten. Die Hauptfördersohle wurde die 750m-Sohle. Um die Rohsalze verarbeiten zu können, wurde 1913 eine Chlorkaliumfabrik über Tage gebaut. Während der Weltwirtschaftskrise 1932-1935, sowie teilweise während des Zweiten Weltkrieges kam es immer wieder zu Stilllegungen. Ab Mai 1945 lief der Betrieb wieder an und in der darauffolgenden Zeit kam es immer wieder zu Modernisierungen. 1967 wurde die tiefste Fördersohle

in 1050m Tiefe in Betrieb genommen. Im Juli 1987 ist die Anlage dann schlussendlich stillgelegt worden.

EINE EXPLOSIVE ARBEIT MIT VIELEN GEFAHREN



Herr Fritz Unruh (97) war dort seit dem 28. April 1947 bis zu seiner Rente tätig und berichtet über die Zeit, in der er in der Tiefe arbeitete. Mit einer Seilfahrt mittels Förderkörbe kam er nach unten, diese Körbe konnten maximal

10 Personen transportieren. Der Anschläger signalisierte damals mittels Glockenschlag, ob der Korb hielt (1x Anschlagen) oder abfuhr (2x Anschlagen). Die Fördersohle befand sich dann auf 750m und man musste von dort aus noch zum Salzlager laufen. Zu Beginn seiner Karriere arbeitete er als Fördermann für 76 Pfennig die Stunde. Aber bereits nach 2 Jahren wurde er zum Vorarbeiter befördert. Im April 1951 machte er dann seinen Hauerschein, der ihm ermöglichte, erst Lehrhauer und später Hauer zu werden. „Dann habe ich deutlich besser verdient.“



Giesen sei ein sogenanntes „stehendes Lager“, sagte Herr Unruh, dass von unten nach oben abgebaut wurde. Man trug immer in 10m Schritten das Salz nach oben hin ab und schüttete dann bis auf 3m wieder auf. Diese Methode, bei der man die Räume unter Tage wieder auffüllt, nennt man „Versatz“ oder die Tätigkeit „versetzen“. Meistens wurde dafür das Abfallprodukt aus der Düngemittelfabrik genutzt. Die maximale



Höhe durfte 400m aber nicht unterschreiten, weil sonst Grundwasser in die Grubenanlage gelangen würde. Generell birgt diese Arbeit viele Gefahren, der Umgang mit Sprengstoff forderte zum Beispiel im Oktober 1910 bei 18 Bergleuten das Leben. Mit höheren Sicherheitsstandards wurde versucht, dass sich so eine Tragödie nicht wiederholt. Eine andere Gefahrenquelle sei der Ton, schildert Fritz Unruh. Wenn dieser mit Luft in Verbindung kommen würde, löst er sich auf



▲Quelle: K + S – Kalk & Salz AG

und der Schacht könnte einbrechen. Außerdem seien austretende Gase sehr gefährlich, berichtet Herr Unruh. Wenn diese austreten, kann es zu Explosionen kommen. „Deswegen musste man immer Kontrollbohrungen machen, um sicher sein zu können, dass man gefahrlos Fördern kann.“ Diese Probebohrungen waren 400m tief, aber nur wenige cm breit. Der durchführende Mitarbeiter hatte immer eine Flamme dabei, um eventuell austretende Gase zu erkennen. Zu Beginn seiner Beschäftigung gab es noch für jeden Fördermann eine Grubenlampe, erklärt Herr Unruh, die denselben Zweck erfüllte. „Flackerte die Flamme, wusste der Arbeiter, das Gas austritt.“ Für die Bewetterung der Schachanlage, also für die Versorgung mit frischer Luft, sorgten die Wetterschächte. In Barnten gab es den sogenannten Wettereinzug, bei dem die gute Luft reingelassen wurde. In Ahrbergen gab es den Wetterauszug, wo die verbrauchte Luft wieder entweichen konnte. Die Lüftungsschächte unter Tage verteilten dann die frische Luft in die Salzlager, an die Orte, wo die Bergleute arbeiteten.

Die Arbeit von Fritz Unruh war das Bohren der Löcher und das Befüllen dieser mit Sprengstoff. Anfänglich arbeitete er noch mit einer Bohrmaschine und bohrte jedes Loch einzeln, später gab es dafür einen Bohrwagen.



Zuerst gab es Patronen, die mit Sprengstoff gefüllt waren, einige Jahre danach wurde loser Sprengstoff mittels Kompressor in die Löcher geblasen. Der Sprengstoff wurde dann mit Zündschnüren versehen und am Ende der Schicht beschossen. Der aufgewirbelte Staub konnte sich in der Zeit, bis die nächsten Mitarbeiter eintrafen, wieder setzen. „Das Knallen konnte man sogar bis oben hören!“



BUDDES HOF

montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

SONNENKAMP

Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining
	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Kegeln
Dienstag	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Singen
Mittwoch	WG 3	10:00 – 11:00	Malen/Gestalten
	WG 4	16:00 – 17:00	Kochen
Donnerstag	WG 4	10:00 – 11:00	Kreativgruppe
	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Malen/Gestalten
Freitag	WG 3	10:00 – 11:00	Leserunde oder Spaziergang
	WG 4	16:00 – 17:00	Backgruppe
Samstag	WG 5/Fitnessr.	10:00 – 11:00	Bingo/Kegeln
	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Gesellige Runde (alle 2 Wochen/gerade Kalenderwoche)
Montags – Freitags 11:15 – 12:00 Uhr sowie 13:30 – 15:30 Uhr Individuelle Einzelbetreuung			

SPEZIELLE TRAININGSGRUPPE

Tag	Uhrzeit	Ort	Angebote
Montag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Dienstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Mittwoch	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Donnerstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Freitag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining

GEPLANT

07.10.20 10:00 Uhr	Katjas Laden
09.10.20 10:30 Uhr	katholischer Gottesdienst
09.10.20 15:30 Uhr	Modemobil
21.10.20 9:45 Uhr	evangelischer Gottesdienst
21.10.20	Toast Hawaii Abend

GEPLANT

13.10.20 15:00 Uhr	Teestube mit Gebäck
14.10.20 15:00 Uhr	Teestube mit Gebäck
20.10.20 15:30 Uhr	Spielenachmittag
21.10.20 15:30 Uhr	Spielenachmittag

FREIZEITGESTALTUNG IM SONNENKAMP



Auch in diesem Monat gab es im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp wieder einiges zu erleben. Durch die coronabedingten Hygiene- und Abstandsbestimmungen müssen Veranstaltungen in diesem Jahr etwas anders aussehen als sonst. Deswegen gibt es kleine Gruppen und genügend Abstand zwischen den einzelnen Personen. Trotzdem mangelt es nicht an guter Laune und positiver Stimmung.

Bei den Spielenachmittagen konnten die Bewohner verschiedene Spiele zusammen spielen. Am beliebtesten waren „Mensch ärgere dich nicht“ und ein Leiterspiel, bei dem man entweder die Leiter hoch geht, um näher zum Ziel zu kommen, oder sie runter gehen muss und sich weiter vom Ziel entfernt. Dazu gab es erfrischende Getränke und knusprige Salzstangen zum Knabbern. Weil die teilnehmenden Senioren so gerne singen, wurden auch noch die Liedersammlungen verteilt und gemeinsam gesungen.

Außerdem wurde das Apfelfest gefeiert. Der Apfel gehört zu den Kernobstgewächsen und wird nicht nur beim Obstbau angepflanzt, sondern manche Arten sogar zur Zierde. Der Apfelbaum und seine Frucht symbolisieren unter anderem die Fruchtbarkeit, das Leben, die Erkenntnis und den Reichtum. Bereits seit dem 8. Jahrhundert v.Chr. wurde der Apfel als Heilpflanze in alten babylonischen Schriften erwähnt. Der regelmäßige Verzehr von Äpfeln soll das Risiko, an Herz-

und Gefäßerkrankungen, Asthma, Lungenfunktionsstörungen, Diabetes und Darm- sowie Lungenkrebs zu erkranken, reduzieren. So gibt es zum Beispiel auch ein englisches Sprichwort: „An apple a day keeps the doctor away“ = Ein Apfel am Tag hält den Arzt fern.

Diese tolle Frucht wurde in seiner leckersten Form genossen, als Apfelkuchen. Es standen drei verschiedene selbstgebackene Apfelkuchen zur Auswahl, die von der Backgruppe persönlich gebacken wurden. Damit alle ein Stück von jeder Sorte probieren konnten, wurden die Kuchen in kleine Stücke geschnitten und mit Sahne serviert. Dazu gab es heißen Kaffee oder köstlich-duftenden Apfeltee. Nach dem Leckerbissen konnte man sich angeregt mit seinem Tischnachbarn unterhalten und später wurden Apfelgeschichten und Apfelgedichte vorgetragen. Wie zum Beispiel die Geschichte vom trotzigem Apfel, der seinen geliebten Platz am Apfelbaum partout nicht hergeben wollte. Die Senioren freuten sich jedenfalls sehr über diese Abwechslung vom Alltag



BRAND IN EINER WOHNANLAGE IN SARSTEDT



Gegen 4 Uhr am Morgen vom 13. August 2020 ereignete sich in einer Senioren-Wohnanlage in Sarstedt ein Brand. Aufgrund eines angezündeten Müllcontainers, der auf die Dämmung des Hauses übergriff, geriet der Dachstuhl in Brand. Die 25 Personen, die in dem Haus wohnten, mussten evakuiert werden, wobei zwei Personen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht wurden. Die umliegenden Anwohner halfen den Menschen dabei, das brennende Haus zu verlassen. Nachdem sämtliche Bewohner gerettet wurden, war klar, dass alle eine neue Unterkunft benötigen. Drei dieser Personen sind im Senioren- und Pflegezentrum in Sarstedt unter gekommen und berichten nun darüber, wie sie den Brand erlebt haben und wie es ihnen mittlerweile geht.

Frau Schulze (86) hat diese Nacht noch in sehr schlimmer Erinnerung. Der Feuerwehrmann klopfte mitten in der Nacht ganz laut an ihrer Tür und rief immer „Feuer! Feuer!“ und sie dachte schon, dass er gleich ihre Tür eintreten würde. „Man musste ja erst einmal wach werden und dann dachte ich nur, nimm noch dein Geld und die Papiere mit. Als ich die Sachen beisammen hatte, zog ich mir meinen Morgenrock über und ging mit den Latschen an den Füßen raus auf die Straße. Da sah man schon, dass das Haus brannte.“ Frau Schulze trauert sehr um ihr Hab und Gut. Sie habe sich erst vor kurzem ein neues Schlafzimmer gekauft, das sei verbrannt. „Auch meine schöne Lampe, die ich damals mit meinem Mann gekauft hatte, alles weg!“ An jedem Möbelstück und Einrichtungsgegenstand hängen nicht nur finanzielle Werte, sondern auch ganz viele Erinnerungen. „Am Anfang habe ich viel geweint, das war eine ganz furchtbare Erfahrung für mich!“ Nachdem sämtliche Senioren aus dem Haus gerettet wurden, kamen die meisten in die Turnhalle des Sarstedter Gymnasiums. „Man hat uns etwas zu Essen gegeben und Kleidung zum Anziehen.“ Ihre Nichte hat sich dann darum gekümmert, dass sie im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp unterkommt. Sie ist froh, dass sie hier ein eigenes Zimmer bekommen hat. Ihre schöne Wohnung vermisse sie aber noch sehr, sagt sie und sie möchte irgendwann wieder dorthin zurück.

Herr Bieseke (80) hat diese nervenaufreibende Nacht sehr viel Glück gehabt, sagt er. „Da ich mit Ohrstöpseln schlafe, habe ich von dem ganzen Spektakel draußen überhaupt nichts mitbekommen. Ich musste in der Nacht gegen 4 Uhr auf die Toilette und habe zufällig am Balkonfenster den Feuerschein gesehen. Wäre das nicht gewesen, wäre ich wahrscheinlich jetzt tot.“ Im Halbschlaf ging er im Schlafanzug bekleidet und mit seinen Latschen an den Füßen runter, holte seine Frau aus der Wohngemeinschaft ab und zusammen gingen sie nach draußen zu den Sanitätern. Seine Wohnung befand sich direkt unterm Dach und war sehr schwer betroffen von dem Brand. Sein Portemonnaie und seinen Autoschlüssel konnte er aus dem Feuer noch retten, der Rest sei verbrannt. Später durfte er seine Wohnung wieder betreten, um die Sachen rauszuholen, die das Feuer vielleicht verschont hat. „Mein großer Kühlschrank war auf die Hälfte der Größe zusammengeschrumpft und auch vom Nerzmantel meiner Frau, ein altes Erbstück, ist nur noch ein Häufchen übrig geblieben.“ Hinzukommt, dass er immer noch nachts manchmal nicht schlafen kann, weil er an diese furchtbare Nacht denken muss. Da er und seine Frau alles verloren haben und die Versicherung nicht zahlen möchte, haben sie keine Möbel für eine neue Wohnung. Herr Bieseke kann sich gut vorstellen, im Senioren- und Pflegezentrum wohnen zu bleiben.



LILLE – GRAND PLACE UND ALTE BÖRSE



▲ Extérieur © OTCL Lille / maxime dufour photographs

Lille ist eine Großstadt im Norden von Frankreich mit mehr als 200.000 Einwohnern. 2004 war Lille zusammen mit Genua Kulturhauptstadt Europas.

Erstmals erwähnt wird die Stadt im elften Jahrhundert (eine Legende datiert die Gründung ins 7. Jahrhundert). Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution erlebte Lille eine wechselvolle Geschichte. Es war flämisch, burgundisch, spanisch. 1667 wurde die Stadt französisch.

Die Stadt zeigt heute ihr restauriertes Gesicht und neue Begegnungs- und Kulturstätten. Lille bewahrt ihr historisches Erbe und ist unter anderem bekannt für die roten Backsteinhäuser aus dem 17. Jahrhundert, die gepflasterten Fußgängerzonen und den Grand Place. Rund um die Zitadelle von Vauban ist ein wunderschöner Park entstanden.



◀ Euralille © OTCL Lille
maxime dufour photographs

Seit ihrer Entstehung war Lille eine Handelsstadt und vom 16. Jahrhundert an auch gewerbetreibend. Mit der Industriellen Revolution wurde sie eine große Industriestadt, bei der sich vor allem Textil- und Maschinenbauindustrie ansiedelten. Die Krise der Schwerindustrie brachte eine Umstellung



▲ Citadelle – Porte Royale © OTCL Lille / maxime dufour photographs



▲ Belfroi de la CCI © OTCL Lille / maxime dufour photographs



▲ Porte de Paris © OTCL Lille / maxime dufour photographs

der Wirtschaft hin zu Dienstleistungen, und Sanierungen in den 1990er Jahren führten zu einem Wandel des Stadtbildes. Stationen auf ihrem Weg zur Neugestaltung markieren der Bau des neuen Viertels Euralille ab 1988, die Durchfahrt der Hochgeschwindigkeitszüge (TGV und Eurostar) sowie die Entwicklung zu einem Universitätsstandort mit mehr als 60.000 Studenten. Euralille wurde 1994 eingeweiht und befindet sich rund um den Bahnhof von Lille. Eine Attraktion des Viertels sind die futuristischen Türme.

Die Altstadt von Lille ist liebevoll restauriert worden. Zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt der 105 Meter hohe Belfried des Rathauses. Bekannt ist auch die Zitadelle von Lille. Sie wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaut. In Lille befindet sich das Geburtshaus von Charles de Gaulle. Kunstinteressierte finden im Palais des Beaux-Arts wertvolle Sammlungen aus unterschiedlichen Epochen. Der Grand Place ist der zentrale Platz von Lille. Hier gibt es Beispiele der Architektur des 17. Jahrhunderts bis zum 20. Jahrhundert.

Die ebenfalls am Grand Place angesiedelte alte Börse stammt aus dem 17. Jahrhundert und gehört zu den schönsten Gebäuden der Stadt. Sie wurde in den Jahren 1652/53 erbaut. Maßgeblich verantwortlich für den Bau der Börse waren die Händler der Stadt, die sich einen repräsentativen Handelsort wünschten und einen großen Teil der Finanzierung des Prestigeprojekts übernahmen.

Infos im Internet unter:
www.lilletourism.com
oder über die Website der Stadt: www.lille.fr

RÄTSEL & SUDOKU

Lieber Leser und Leserinnen,

auch in dieser Ausgabe des LEBENSspiegels können sich Rätselfreunde wieder an ein paar Fragen versuchen, für deren Beantwortung mitunter ein bisschen „um die Ecke“ gedacht werden muss. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei! Außerdem finden Sie auf dieser Seite die **ANTWORTEN** zu den **FRAGEN** aus dem Vorheft, für Sie zum Vergleichen.

Hier nun zunächst die neuen FRAGEN:

1. Was sind Liegeplätze für von Reisewelle Fortgetragene?
2. Wer ist ein sagenhafter Hingucker?
3. Was ist ein dicker Posten im Pflichtenkalender und hoffentlich auch in der Erfolgsstatistik?
4. Wer ist feinfühlig in Floras Reich?
5. Wer bekommt nicht immer raus, was andere ausgeklügelt haben?
6. Was ist gemeint? Leute mit Bilderbuchbildung sind es gerade nicht.
7. Wie lautet der Anfang vom Spruch von der Freude des Dritten?
8. Da kommt ein I statt A ins Spiel: Welcher Name einer Dame ist gemeint?
9. Welches Wort fehlt? Der ... ist bei den allermeisten eine schwerfällige, finstere und knarrende Maschine, welche übel in Gang zu bringen ist. (Friedrich Nietzsche)

ANTWORTEN zu den Fragen aus dem Vorheft:

1. Ein Gourmet ländliches Gelände ist ein FILET.
2. Die doppelte Freude für wunschreiche Enthüllungsexperten sind AUSZUPACKENDE GESCHENKE.
3. Das häufig bei geringer Größe genanntes „aber“ ist KLEIN ABER FEIN.
4. Die korrekt buchstabierte Gehzeit ist die EBBE.
5. Des Greifvogels Greifer ist die KLAUE.
6. Als Steak beliebt und ein Arrangement von floralen Stücken ist der STRAUß.
7. Ein aus der Botanik entlehntes Schlankeitsbild ist die GERTE.
8. Wenn es nach 10 Minuten 40:30 steht spielt man TENNIS.
9. Wollen wir redend etwas SAGEN, empfiehlt sich vorweg das Denken.

◀ **AUFLÖSUNG** im nächsten Heft des LEBENSspiegels!

SUDOKU

2		1	5	8			9	
		5	3		6	1	4	8
	8		7	1		2	5	
	4				1	8	2	9
9		7				3		4
8	2	6	4				1	
	5	2		3	7		8	
4	7	9	1		8	5		
	6			4	5	9		1

BILDERRÄTSEL – WAS ERKENNEN SIE?

Die Bilder auf dieser Seite zeigen Ausschnitte oder ungewöhnliche Sichtweisen von Gegenständen, die es zu erkennen gilt. Vielleicht kommt Ihnen das eine oder andere Bild irgendwie bekannt vor – die Fotos entstammen dem Stöbern im Archiv.



Bild 1

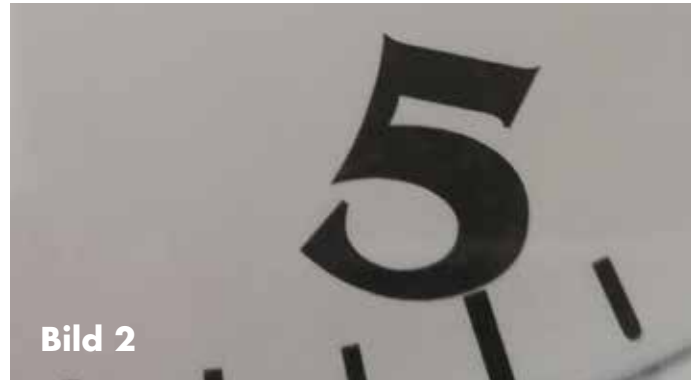


Bild 2



Bild 3

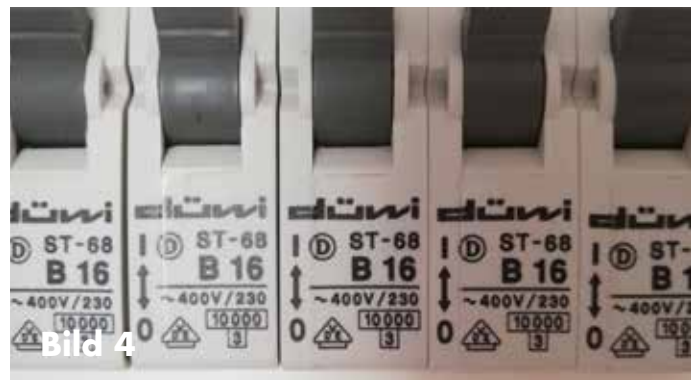


Bild 4

AUFLÖSUNG AUS SEPTEMBER

2	5	3	7	1	8	4	9	6
6	1	9	3	4	2	7	5	8
7	8	4	6	9	5	3	2	1
3	4	5	9	2	1	8	6	7
1	7	8	4	5	6	9	3	2
9	6	2	8	7	3	5	1	4
4	3	7	1	6	9	2	8	5
8	2	6	5	3	7	1	4	9
5	9	1	2	8	4	6	7	3

BILDERRÄTSEL-AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE:

1. Sprühflasche
2. Weizen
3. Wäschekorb
4. Apfel am Baum

Das LEBENS WERK




Buddes Hof

Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Sonnenkamp

IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Modernes, öffentliches Café
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Probewohnen

Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeiten
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783